

Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Gauhauptstadt Linz.

1942/43.

Die Fortdauer des Krieges hat es nicht erlaubt, die einzelnen wissenschaftlichen Gebiete mit eigenen Leitern zu besetzen. Infolgedessen bleiben alle wissenschaftlichen Arbeitsbereiche der Stadt Linz weiterhin unter der einheitlichen Leitung des Kulturamtes vereinigt. Trotzdem fanden alle Einrichtungen infolge des großen Verständnisses des Oberbürgermeisters Dr. Sturma auch im vergangenen Jahre eine Ausweitung und zukunftsweisende Entwicklung.

1. Stadtarchiv.

Das Stadtarchiv hat seiner Bestimmung gemäß den Mittelpunkt der Geschichtsforschung von Linz zu bilden. Gerade diese Aufgabe muß durch den Krieg eine besonders merkbare Einschränkung erfahren, weil die Einrückung Dr. Krejczis seine wissenschaftliche Arbeit wesentlich erschwert. Es ist ihm nur möglich, sich mit kleinen Teilgebieten zu beschäftigen, von denen die Geschichte der Linzer Brücke und seine Forschungen über Kepler hervorzuheben sind. In der Sonntagsbeilage der „Tages-Post“ erscheinen seine kleinen Beiträge über die Linzer Stadtgeschichte, lauter Arbeiten, die der Vorbereitung und dem Überblick über die Gesamtheit der Linzer Stadtgeschichte dienen.

Auch die weitere Sichtung und Ordnung des Archivs muß während des Krieges zurückgestellt werden.

Nicht unterbrochen dagegen wird die Arbeit des Vereins für Sippenforschung, dessen ehrenamtliche Mitarbeiter ständig das Material über die Linzer Familiengeschichte vermehren, sichten und katalogisieren, so daß ein äußerst beachtenswerter Bestand an Forschungsmaterial für die Geschichte der Linzer Familien schon vorhanden ist.

Ebenso konnte auch während des Krieges die Schriftenreihe „Erbe und Sendung“ herausgegeben werden, die die Aufgabe hat, Baustein um Baustein zur Linzer Stadtgeschichte zusammenzustellen und den interessierten Personen zuzuführen.

Es sind bisher drei Hefte veröffentlicht worden, wovon das erste von Dr. Kreczi „Die Linzer Brückengeschichte“ behandelt und das zweite Abhandlungen über das Linzer Schloß von Dr. Alfred Hoffmann und Dr. Franz Pfeffer, das Rathaus von Dr. August Zöhler und über neue Wohnungsbauten von Doktor Schmuckenschläger enthält. Für zwei weitere Hefte ist das Manuskript zusammengestellt.

Das dritte Heft erschien unter dem Titel „Gestalter und Gestalten“ und befaßt sich mit Dr. Posse, dem verstorbenen Begründer der Linzer Galerie, mit den Wohnungen des Astronomen Kepler in Linz, der Familie Scheibenpogen-Planck, Hugo Ritter von Grienberger und dem Hochzeitsbuch der Stadtpfarre Linz von 1602 bis 1619.

2. Bildarchiv.

Sehr bedeutsam ist, daß der Aufbau des Linzer Städtischen Bildarchivs weiter vorwärts schreiten kann, da der Lichtbildner Max Kolar seine Tätigkeit wieder aufnehmen konnte.

Die Aufgabe der Städtischen Photostelle besteht darin, daß vor allem die Umgestaltung der Gauhauptstadt Linz im Bilde festgehalten wird. Es handelt sich um Aufnahmen von Abrissen alter oder der Neugestaltung im Wege stehender Häuser, von Siedlungsbauten und Einzelbauten im Stadtgebiet und Umgebung, wovon auch dem Führer fallweise Aufnahmen zur Ansicht zugesandt werden. Die Photostelle besitzt auch eine reiche Sammlung von verschiedenen Ansichten der Stadt (Gesamtansichten, Straßen, Plätze, Einzelbaulichkeiten, Innen- und Teilansichten), die den heutigen sowie den früheren Zustand der Stadt zeigen. Ferner beinhaltet die Sammlung Aufnahmen von Ereignissen politischer, festlicher, historischer u. a. Bedeutung. Ein sehr wichtiger Faktor in der Photostelle sind die Reproduktionen von Musealgegenständen (Bildnisse, Schriften, Pläne und Gegenstände). Das 16-mm-Schmalfilm-Archiv, das den Aufbau der Stadt zeigt, wird nach dem Kriege weiter ausgebaut. Nicht zu vergessen ist das Anfertigen von Bildbändern und Diapositiven. Das Bildarchiv, welches in zwei Stahlchränken untergebracht ist, umfaßt 12.000 Bilder, ebenso viele Platten und Filme. Nach dem Kriege werden auch die „Sitten und Gebräuche im Heimatgau des Führers in Film und Bild“ erscheinen.

Im Jahre 1943 wurde ein neues Reproduktionsverfahren (ohne Platten, Licht und Photoapparat), das eine sehr rasche Herstellung von Kopien ermöglicht, eingeführt.

3. Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek dient nach wie vor zwei Aufgaben, und zwar 1. der Verwaltung, indem sie die notwendigen Amtsbehelfe, Zeitschriften, Bücher und

Gesetzessammlungen anschafft und den Beamten der Stadtverwaltung zur Verfügung stellt, und 2. erfüllt sie eine wissenschaftliche Aufgabe, indem sie das heimatkundliche Schrifttum sammelt. Dementsprechend gliedert sich die Stadtbibliothek in vier Gruppen:

Die erste Gruppe enthält alle für den Amtsbetrieb notwendigen Behelfe: Gesetzessammlungen, Gesetzesausgaben und rechtswissenschaftliche Werke. Dazu kommen noch alle kommunalpolitischen Veröffentlichungen und Berichte.

Die zweite Gruppe umfaßt das heimatkundliche Schrifttum, das seit Jahren mit Sorgfalt und mit dem Bestreben nach Vollzähligkeit erworben wird. In dieser Sammlung befinden sich die Werke der im Gau Oberdonau, besonders aber in Linz ansässigen oder gebürtigen Dichter und Schriftsteller, außerdem die wissenschaftlichen Veröffentlichungen über Linz und Oberdonau, ferner aktuelle Druckschriften politischen, volkswirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Inhalts. Endlich aber gehört dazu eine sehenswerte Reihe von alten Linzer Drucken, Almanachen, Flugschriften usw. In letzter Zeit erhielt dieser Teil der Bibliothek durch die Einreihung der Sammlung des verstorbenen Hofrates Anton Pachinger eine äußerst wertvolle Bereicherung. Das Schrifttum Stifters und über ihn wurde als Sonderbibliothek im Stadtmuseum aufgestellt. Ein in jüngster Zeit entstandener Schlagwortkatalog ermöglicht die restlose Erschließung dieser Bestände.

Die dritte Gruppe besteht aus einer fast lückenlosen Reihe der in Linz erschienenen und erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften.

Die vierte Gruppe endlich umfaßt eine allerdings mehr durch Zufall als durch systematische Sammlung entstandene Bibliothek wissenschaftlichen und schöngeistigen Inhaltes, darunter wiederum eine stattliche Anzahl älterer Drucke, Almanache, historischer Standardwerke und seltener Erstaussgaben, die ebenfalls aus der Pachinger-Sammlung übernommen wurden.

Die reichen Bestände der Stadtbibliothek werden allerdings erst dann voll zur Geltung kommen, wenn entsprechend große Räume eine übersichtliche und systematische Aufstellung ermöglichen werden.

Der vorläufig noch im Verbande der Stadtbibliothek geführte Bestand an Ortsansichten der Stadt Linz konnte auch im vergangenen Jahre weiter ausgebaut und um viele schöne Blätter vermehrt werden. Die Vermehrung betraf allerdings weniger alte Ansichten der Stadt Linz, weil nur mehr ganz selten Blätter aus den früheren Jahrhunderten, die in der Sammlung noch nicht enthalten sind, angeboten werden, sondern hauptsächlich moderne Blätter heute lebender Künstler, die das Stadtbild von Linz darstellen. Weiterhin wurden aber auch aus den Ausstellungen des Künstlerbundes Oberdonau graphische Blätter angekauft und damit die graphische Kunstsammlung der Stadt weiter vermehrt. Ebenso wurden auf jeder Ausstellung Bilder angekauft und damit

weilers der Bestand an Bildern, die später in einer Städtischen Galerie zusammengefaßt werden sollen, vermehrt. Sowohl die Ansichtensammlung als auch die graphische Sammlung und die Bilder-Galerie werden später aus der Stadtbibliothek, in der sie entstanden sind, abgetrennt und dem Stadt-Museum zugeführt werden.

Der schon seit langem bestandene Plan, die besten und schönsten Blätter aus der Stadt-Ansichtensammlung in einem Bilderwerk zu veröffentlichen, konnte im vergangenen Jahr verwirklicht werden. Im Verlag Rohrer erschien das Bildwerk „Alt-Linz“, das 128 Stadtansichten, teilweise in Farbdruck, veröffentlicht und allgemein so großen Gefallen fand, daß es binnen kurzem vergriffen war.

4. Städtische Sammlungen.

Die Städtischen Sammlungen fanden im abgelaufenen Jahre in den ihnen zugewiesenen Räumen, Hofgasse 9, eine ästhetisch sehr befriedigende Aufstellung. Wenn auch der Raum noch nicht ganz ausreichte, so konnten doch zum ersten Male alle Bestände in einer gefälligen Schau vereinigt werden. Möbel, Geschirr, vor allem Uhren und viele Bilder zeichnen die Sammlung aus. In diese größeren Bestände sind kleinere Sammlungen aus dem ehemaligen Besitz Pachingers aufgenommen, wie die sehr interessante Eßbestecksammlung und vor allem die Darstellung der Entwicklung der Photographie. Einige beachtenswerte Erinnerungsstücke an den Dichter Adalbert Stifter stellen einen besonderen Wert der Sammlung dar.

Vorläufig ist ihre Entwicklung auch insofern behindert, als ihr durch die Schutzmaßnahmen wiederum jene besondere Werbungsöglichkeit fehlt, die in der gefälligen und ansprechenden Zurschaustellung gelegen war.

5. Die Stadtbücherei.

Die Stadtbücherei, die dazu dient, dem Lesebedürfnis der Bevölkerung von Linz Genüge zu tun, die aber auch die Aufgabe der geistigen Führung und seelischen Vertiefung hat, konnte den ihr gestellten Aufgaben auch im vergangenen Jahre genügend Rechnung tragen, wenn sich auch die Beschaffungsschwierigkeiten in vieler Hinsicht hemmend auswirken mußten. Der Bestand der Bücher konnte bedeutend vermehrt werden, so daß er heute über 15.000 Bände umfaßt. Neben dem Ausbau des Unterhaltungsschrifttums war die Ergänzung des Sachschrifttums besonders wichtig; insbesondere für die Berufsausbildung der jungen Menschen konnten zahlreiche Bücher eingestellt werden, die auch ständig benützt und ausgeliehen wurden. Damit diente die Stadtbücherei weitgehend den sozialen Zielen der Staatsführung. Sehr bewährt hat sich die Einführung der

wöchentlichen Buchbesprechungen, die von den bibliothekarischen Kräften der Stadtbücherei durchgeführt und in denen die neu erschienenen Bücher auf ihre Verwendbarkeit und den Einsatz in der Stadtbücherei behandelt wurden. Welch wichtigen Kulturfaktor die Stadtbücherei darstellt, zeigt sich darin, daß im letzten Verwaltungsjahr vom 1. April 1942 bis 31. März 1943 von der Stadtbücherei im Gebäude der Studienbibliothek insgesamt 103.850 Bände ausgeliehen wurden. Dazu kommen die Entlehnungsziffern der Zweigstelle Ebelsberg mit 6176 Bänden und der Zweigstelle Urfahr mit 15.037 Bänden, so daß insgesamt von der Stadtbücherei 125.063 Bände im Jahre 1942 ausgeliehen wurden. Die Leseranzahl hat sich von 4000 im Vorjahr auf 5251 im Mai 1943 gesteigert. Im März 1943 stieg die Entlehnziffer auf 11.175 Bände, die höchste Zahl, die bisher überhaupt erreicht wurde. Die starke Beanspruchung der Stadtbücherei hielt auch im Jahre 1943 an. Die Zahl der Entlehnungen in diesem Jahre betrug 116.882, der Leserstand blieb auf ungefähr der Höhe des Vorjahres. Die Zahl der im Jahre 1943 für die Stadtbücherei neu angeschafften Bände macht 1100 aus.

Sehr erfreulich ist die starke Beanspruchung der Bücherei durch die Jugend. Dieser Sachlage wurde dadurch auch Rechnung getragen, daß nunmehr eigene Jugend-Ausleihstunden eingeführt wurden, welche Einrichtung sich sehr bewährt hat. Daß bei den heutigen Umständen noch viele Wünsche unerfüllt bleiben müssen, so vor allem der schon sehr dringende Wunsch nach einem Lesesaal, ist gewiß bedauerlich, aber vorläufig unabänderlich. Jedenfalls aber werden die Zweigstellen weiter vermehrt. In der Hartmaier- und in der Spallerhof-Siedlung steht die Errichtung neuer Zweigstellen bevor, von denen die in der Hartmaier-Siedlung besonders zweckmäßig ausgebaut werden kann; sie wird einen eigenen Jugend-Ausleihraum mit einem kleinen Kinder-Lesesaal enthalten, was für die kinderreiche Hartmaier-Siedlung sicher von großem Nutzen sein wird. So blieb die Stadtbücherei in keiner Weise stehen, sondern hat sich, ihrer großen Aufgabe gerade während des Krieges bewußt, bemüht, ihre Leistung weiterhin zu steigern, was ihr besonders durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Oberbürgermeisters ermöglicht wurde.

Dr. August Z ö h r e r.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Zöhner August

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau. Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Gauhauptstadt Linz. 427-431](#)